

## „Domachse“ als Verknüpfung zwischen Jungfernstieg und Überseequartier

### Entwicklungsziele:

- Förderung des Gehens und des Aufenthaltes, Anwendung der „Prinzipien der städtebaulichen Bemessung“ (RASt 06) mit Proportionen Seitenraum : Fahrbahn : Seitenraum von 30 : 40 : 30 (ggf. müssen zusätzliche verkehrliche Fahrbahnerfordernisse gegenüber städtebaulichen Erfordernissen abgewogen werden; spezielle Anforderungen der Randnutzung können auch zu deren höheren Anteilen führen).
- Verringerung des Autoverkehrs durch Reduzierung des Flächenangebotes (Prinzip „Nachfrage folgt Angebot“ = Prof. H. Topp: „Zeil-Bleichstraßen-Effekt“ in Frankfurt und weitere Beispiele).
- Schaffung einer stadträumlichen und sozialen Identität (Begegnung, Orientierung, „Adresse“), Impulse für anliegende Nutzungen, Mobilisierung zu gemeinsamem Handeln („Place Making“).
- Verknüpfung Innenstadt – Hafencity **und** Rückgrat für die beiderseitigen hochwertigen Quartiere (u.a. Kontorhausviertel, Fleetinsel, Rathausquartier); je stärker die Domachse aus den umliegenden Bereichen frequentiert wird, desto attraktiver ist sie durch ihre Belebung auch als Fußgängerachse.
- Besucher des Überseequartiers (einschließlich Hotelgäste und Kreuzfahrtterminal) / der Speicherstadt sollen animiert werden, die Innenstadt / die City zu Fuß aufzusuchen. Umgekehrt sollen Besucher der Innenstadt veranlasst werden, bis zur Elbe zu laufen; insbesondere für weiter angereiste (Shopping-)Touristen würde dies die Attraktivität der Hamburger Innenstadt als Alleinstellungsmerkmal erhöhen! Voraussetzung ist ein fußgängerfreundlicher Charakter der Verbindung, sodass das Gehen bereits als Erlebnis empfunden wird (erhöhte Umgebungswahrnehmung!) (Gesamtweglänge ca. 1,5 km, vom Nordende des Überseeboulevards bis zur Mönckebergstraße ca. 750 m; heute Verlängerung der Gehzeit durch Hindernisse – vor allem auch in der Wahrnehmung!).

### Maßnahmen in Stichworten

1 Baumpflanzungen entlang Sandtorkai / Brooktorkai

2 Fußgängerüberweg Brooktorkai breiter und diagonal auf Überseeboulevard ausgerichtet, u.U. Plattenbelag entsprechend St. Annenplatz

3 Vorfeld des Fleetschlösschen verbreitern (Aufenthaltsbereich vor Landmark), eine Fahrspur einziehen

4 St. Annenstraße: zwei Fahrspuren einziehen (z.Zt. bereits durch Baustelle erfolgt!), Tempo 30, bei Querung St. Annenufer / Holl. Brook Fußweg durchziehen (aufpflastern), St. Annenufer verkehrsberuhigter Bereich, Bäume pflanzen

5 Fußweg über Alter und Neuer Wandrahm durchziehen, Vorplatz Zollmuseum einbeziehen, Infotafel Zollgebiet. Neuer Wandrahm verkehrsberuhigter Bereich. Insgesamt Fahrflächen erheblich reduzieren, kein Parken am Straßenrand, Pflasterung neu lärmindernd. Freischankfläche vor Gastronomie erweitern. **Insgesamt Eingangssituation zur Speicherstadt als Landmark aufwerten!!!**

6 Infotafel versetzen (in Blickrichtung Speicherstadt). Auf Kornhausbrücke Abbiegespur Richtung Dovenfleet als Radweg

7 Rückbau der Kreuzung = Verringerung der Fahrbahnen. Gehweg auf Westseite deutlich verbreitern (Ladezone überwiegend von illegalen Parkern belegt – sollte entfallen)

8 An Ecke zur Willy-Brandt-Straße auf der Südseite großen Baum pflanzen oder Allee vervollständigen

9 Fläche vor PH neu ordnen. Eventuell als kurzfristige Maßnahme Pavillon vor PH mit Gastronomie o.ä., langfristig Neustrukturierung PH mit öffentlichkeitsbezogenem Erdgeschoss. Parken am Straßenrand neben PH entfernen, Willy-Brand-Straße auf Nordseite rechte Fahrbahnen als Radweg

10 Bäume auf Westseite der Brandtswiedstraße. Beim Dovenhof kein Parken in der Vorfahrt. Parken von Fahrrädern und Motorrädern unter den Gebäudeflügeln beeinträchtigt die Wirkung des markanten Gebäudes (Abstellmöglichkeit an Willy-Brandt-Straße?). U.U. Gastronomie unter dem Seitenflügel

11 Alter Fischmarkt: Gesamtsituation bereinigen! Fußweg an Übergängen Kleine und Große Brückenstraße sowie Schoppenstehl durchziehen. Kein Parken im Fischmarktbereich, stattdessen Gestaltung in Anlehnung an „Fischmarkt“ (u.U. Infotafel?). Schoppenstehl als Vorfeld zum Domplatz gestalten, dazu Behinderten-Stellplätze von Nord- auf Südseite und ostwärts verlagern (dortiges Parken derzeit nicht bewirtschaftet!) und nördlichen Seitenbereich aufwerten. Zusätzliche Querungsampel auf Nordseite der Reichenstraße. - Auf der Westseite Reduzierung des Straßenrandparkens, Verlagerung Fahrradabstellbereich, insgesamt Neuordnung (Freisitze)

12 Im Bereich der Mariendom-Anlage keine Randbebauung vorsehen! Die historische Bedeutung besser herausstellen: Informationstafel ist schlecht lesbar = neu gestalten, größer, farbig, Legende mehrsprachig und vervollständigen, Bild des 1807 abgerissenen Doms mit Erläuterung. „Archäologisches Fenster“ in nördlichster Säulenbasis z.Zt. durch Tropfwasser blind, insgesamt nicht optimal. Auf Westseite Gehweg verbreitern

13 Grünanlage südlich der St. Petrikirche aufwerten

14 Alternative für Wartebereich der HVV-Busse prüfen. Einmündung Bergstraße in Mönckebergstraße auf Nordostseite Schleppkurve reduzieren

15 Nördliche Bergstraße als Verbindung zum Jungfernstieg aufwerten = gestalterisch neu ordnen. Keine Ladezonen am Rand (hier wird überwiegend regelwidrig geparkt!). Gehwege breiter, Hindernisse beseitigen, Bäume pflanzen, Straßenbelag / Gehbahnen einheitlich neu gestalten (niedrige Bordsteine oder flache Mulden zwischen Fahrbahn und Gehweg)

16 An Einmündung Ballindamm Überwege für Fußgänger deutlich hervorheben (Pflasterung?). Bei Einmündung der Bergstraße in Ballindamm genügt eine Fahrbahn. Stattdessen Radweg oder neu geordneter Fahrradabstellbereich (derzeit problematisch)

## **Allgemeines**

Entlang der gesamten Strecke sollten Möglichkeiten zur Aufstellung von Bänken genutzt werden.

Im Hinblick auf den Klimawandel und die in Hamburg oft starken Winde (= zugigen Straßen) sollten möglichst viele Bäume gepflanzt werden. Diese verbessern insgesamt das Wohlbefinden!

Neben gestalterischen Maßnahmen sollten zur Belebung Möglichkeiten zur Ansiedlung attraktiver Nutzungen überprüft werden, da dies das Gehen kurzweiliger macht. (Kann Scientology an einen anderen Standort umziehen, um hier eine für alle Passanten interessante Nutzung anzubieten?)

Bayreuth / Hamburg, 10. 9. 2018

